

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Lehramt Gymnasium (Englisch, Geographie)

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 5.8.24 – 27.8.24

Praktikumsort: Lafayette, Indiana USA

Praktikumsinstitution: Lafayette Urban Ministry (LUM)

1. Planung und Praktikumsverlauf

Mein Praktikumsplatz habe ich durch persönliche Kontakte organisiert. Da ich mit sechzehn Jahren ein Auslandsjahr in den USA gemacht habe, konnte meine Gastmutter mir den Praktikumsplatz an ihrer eigenen Arbeitsstelle organisieren. Während meines früheren Aufenthaltes in den USA habe ich bereits bei dieser Familie gelebt und konnte dies nun wieder tun.

Da mir die Stelle durch meine Gastmutter vermittelt wurde, wurde mir der Bewerbungsprozess erheblich vereinfacht. Ich konnte durch ein Zoom Gespräch und übermitteln meiner persönlichen Daten, den formellen Bewerbungsprozess umgehen. So habe ich mich von Anfang an in einem vertrauten Umfeld wiedergefunden und konnte mich voll und ganz auf mein Praktikum konzentrieren.

Mein Praktikum hat sich in zwei Hauptbereiche gegliedert. Der erste Bereich ist die Arbeit in einer Vorschule am Vormittag und der zweite Bereich ist die Arbeit in einer Nachmittagsbetreuung für Schulkinder.

Am Vormittag habe ich in einer Vorschule gearbeitet, in der der Tagesablauf ähnlich ist wie in einem Kindergarten. Die Kinder lernen hier durch spielen und schreiben wird hier spielerisch vermittelt. Die Kinder, die ich betreut habe waren zwischen vier und fünf Jahre alt. Im Klassenzimmer sind wir insgesamt drei Betreuungspersonen, die für eine Gruppe von 21 Kindern verantwortlich sind.

Der Tag startet mit der morgendlichen „pledge of allegiance“ und ist gefolgt von einer halben Stunde Spielzeit. Danach gehen die Kinder auf den sogenannten „outdoor classroom“. Dort ist rennen verboten und die Kinder dürfen draußen spielen. Der Platz ist genauso groß wie ein Klassenzimmer, wo die Kinder mit den Spielzeugen spielen können. Das besondere an diesem Ort ist, dass sich die Spielsachen jeden Tag ändern. Nach dieser Spielzeit geht es in die Lernphase. Dort haben die Kinder Stationenarbeit, wo sie den Buchstaben der Woche verinnerlichen. Bei dieser Phase durfte ich eine Station leiten und mir jeden Tag etwas neues ausdenken, wie die Kinder mit malen oder spielen, den Buchstaben lernen können. Nach der zwei stündigen Lernphase geht es auf den Spielplatz, gefolgt von Mittagessen und Mittagschlaf. Mein Aufgabenbereich besteht darin, die Kinder und die Lehrer bei den Aktivitäten zu unterstützen, ihnen Hilfestellung zu geben und neue Aspekte mit in den Unterricht mit einfließen zu lassen. In dem Klassenzimmer wird viel Wert auf soziales Lernen gelegt. Vor allem Teilen mit anderen, Zuhören und Konflikte Lösen werden hier in den Vordergrund gelegt. Während dem Mittagsschlaf beaufsichtige ich die Kinder und habe selbst die Möglichkeit, eine Mittagspause einzulegen.

Nachmittags arbeite ich für zwei bis drei Stunden in einer Nachmittagsbetreuung, die rund 50 Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren beaufsichtigt. Die Kinder in dieser Nachmittagsbetreuung kommen aus schlechten Familienverhältnissen. Das kann bedeuten, dass die Eltern arm sind oder Einwanderer aus anderen Ländern sind. Die Eltern müssen für diese Nachmittagsbetreuung nichts bezahlen und haben die Möglichkeit ihre Kinder bis halb 7 untergebracht zu haben. In dieser Einrichtung werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und meine Aufgabe umfasst verschiedene Tätigkeiten. Ich spiele mit den Kindern sowohl drinnen als auch draußen, helfe bei den Hausaufgaben und unterstütze die Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten. Es gibt regelmäßig geplante Spiele sowie kreative Projekte, an denen die Kinder teilnehmen können. Ich bin ebenfalls für die Vorbereitung von Snacks verantwortlich, die den Kindern nach dem Spielen angeboten werden.

Mein Arbeitstag endet in der Regel gegen 16:30 Uhr, wenn die meisten Kinder von ihren Eltern abgeholt werden. Danach gehe ich nach Hause und treffe mich mit Freunden oder verbringe Zeit mit meiner Gastfamilie.

Insgesamt erfordert das Praktikum sehr viel Organisation und Flexibilität, da jeder Tag unterschiedlich ist. Die Kombination aus Vormittags- und Nachmittagsbetreuung bietet

mir einen umfassenden Einblick in verschiedene Altersgruppen und deren Entwicklungsbedürfnisse.

2. Soziale Kontakte

Obwohl ich schon einmal am selben Ort für längere Zeit war, konnte ich viele neue Leute kennenlernen. Ich habe durch die Vorschule und die Nachmittagsbetreuung viele Menschen kennengelernt, die sehr viele Erfahrungen mit mir teilen konnten. Da ich auch Lehrer kennenlernen durfte, konnte ich viel lernen über das amerikanische Schulsystem mit den Vor- und Nachteilen. Mich hat es überrascht, wie viele Leute interessiert waren an meiner Meinung und an dem deutschen System. Die Leitung in der Nachmittagsbetreuung wollte zu vielen Dingen meine eigene Meinung und Vorschläge wissen und ein paar von diesen wurden auch umgesetzt. Ich habe mich sehr integriert gefühlt und konnte aktiv etwas zum Schulalltag beitragen.

3. Alltag und Freizeit

Meine Freizeit habe ich größtenteils mit Freunden verbracht. Da man in den USA sehr stark auf ein Auto angewiesen ist, habe ich meine Ausflüge immer mit Leuten gemacht die mich abholen konnten. Dies kann seine Vorteile haben, da man mehr mit anderen Menschen macht, aber auch seine Nachteile, da man auf andere Menschen angewiesen ist. Ich würde zukünftigen Studenten, die einen Auslandsaufenthalt in den USA planen, raten, sich über die Verkehrssituation zu informieren und sich gegebenenfalls ein Auto zu mieten.

4. Kosten und Finanzierung

In den USA sind viele Dinge unterschiedlich teuer oder billig. Vor allem Shampoo, Zahnpasta oder Hygieneartikel sind besonders teuer. Auch bei essen muss man aufpassen, da viele Dinge sehr teuer werden können (vor allem Obst). Daher würde ich raten, bei Essen Saisonal einzukaufen. Im August wachsen in Indiana zum Beispiel sehr viele Pfirsiche. Daher habe ich während dem August viele Pfirsiche gegessen, da sie billig waren. Ich würde auch raten durch den Supermarkt zu gehen und nach Angeboten zu suchen. Wenn man in einem Supermarkt einläuft würde ich auch raten sich die verschiedenen Supermärkte anzuschauen. Hier in Indiana gibt es „Walmart“ und

„PayLess“, wobei man bei dem einen dasselbe Essen zu einem unterschiedlichen Preis findet.

5. Praktikum und Studium

In diesem Praktikum konnte ich vor allem mein theoretisches Wissen mit dem praktischen in Verbindung setzen. Ich habe während meinem Lehramtsstudium sehr viel Theoretisches gelernt. Vor allem in den Didaktik Modulen lernt man die Theorie aber bekommt nicht die Möglichkeit dieses sofort anzuwenden. In meinem zwei Monatigen Praktikum konnte ich dieses anwenden. Es war besonders interessant die kindliche Entwicklung zu beobachten, da ich in meinem Praktikum viele verschiedene Altersgruppen beobachten durfte. Ebenfalls konnte ich verschiedene Erziehungsansätze beobachten, die mich in meinem zukünftigen da sein als Lehrerin weiterhin begleiten werden. Genau dasselbe konnte ich bei der Gestaltung von Lernumgebungen beobachten. Viele Kinder brauchen unterschiedliche Umgebungen und es war interessant zu beobachten, wie die Erzieher/Lehrer dies umsetzten. In der Vorschule konnte ich beobachten, wie sich unterschiedliche Entwicklungsstufen bei Kindern zu erkennen geben. Ich konnte hier mein Wissen über kognitive und soziale Entwicklungsphasen direkt anwenden. Dies hat mir geholfen, die Interaktion mit den Kindern besser zu gestalten und die Bedürfnisse für die Kinder besser zu erkennen. In der Nachmittagsbetreuung habe ich gemerkt, dass die Förderung von Schulkindern eine wichtige Rolle spielt. Meine theoretische Ausbildung hat mir sehr viel geholfen, aber ich habe jedoch auch viel dazu gelernt. Ich habe gelernt gewisse Theorien an Kindern zu entdecken und konnte mir am Beispiel der Erzieherinnen viel aneignen. Durch das Praktikum hat sich meine Sichtweise auf meine zukünftige berufliche Laufbahn weiterentwickelt. Ich konnte tiefere Einblicke in den Alltag einer pädagogischen Fachkraft gewinnen und habe gemerkt wie erfüllend die Arbeit mit Kindern für mich ist. Ich habe es sehr genossen eine positive Rolle in der Entwicklung der Kinder zu spielen. Ich habe erkannt, dass der theoretische Teil meines Studiums eine Grundlage bildet, aber die praktischen Erfahrungen unverzichtbar sind. Der zwei Monatige Auslandsaufenthalt hat mir gezeigt, dass ich weiterhin in diesem Bereich arbeiten möchte und hat mir Motivation für mein weiteres Studium gegeben. Es hat mir gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und meine berufliche Zukunft im pädagogischen Bereich sehe.

6. Fazit

Rückblickend hat das Praktikum meine Erwartungen in vielerlei Hinsicht erfüllt und in einigen Bereichen auch übertroffen. Ich habe meine praxisnahen Erfahrungen ausgebaut und mehr über die Arbeit mit Kindern gelernt. Besonders der Einblick in die Betreuung von Vorschulkindern sowie Schulkinder in der Nachmittagsbetreuung war sehr bereichernd und hat mir persönlich viel beigebracht. Es war spannend, den Alltag der Kinder in diesen unterschiedlichen Lebensphasen mitzugestalten und daraus zu lernen. Eine Herausforderung während meines Praktikums war die Betreuung von großen Gruppen von Kindern. In der Nachmittagsbetreuung wurden über 50 Kinder gleichzeitig in einem Raum betreut. Hier war es oft schwierig, allen Kindern gleichermaßen gerecht zu werden und sicherzustellen, dass niemand zu kurz kommt. Es ist schwierig hier eine Balance zu finden und die nötige Geduld für so viele Kinder aufzubringen. Es hat mich gelehrt, in stressigen Situationen ruhig zu bleiben und Prioritäten zu setzen. Eine der prägendsten Erfahrungen war, wie schnell Kinder Vertrauen aufbauen, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen. Ein Beispiel dafür war ein Kind in der Vorschule, das anfangs sehr schüchtern und still war. Durch Geduld und konstanter Präsenz entwickelte es nach einigen Wochen mehr Selbstvertrauen. Das Kind hat angefangen aktiver an dem Geschehen teilzunehmen und hat sich mehr in die Klasse eingebracht. Diese Momente haben mir gezeigt, wie wichtig meine Rolle ist und wie groß mein Einfluss sein kann.

Meine Tipps für zukünftige Praktikanten ist, viel Geduld mitzubringen und flexibel auf verschiedene Situationen zu reagieren. Ich habe das Gefühl bekommen, dass viel spontan entschieden wurde und sich Pläne sehr schnell geändert haben. Viel hat hier auch damit zu tun, dass man mit Kindern zusammenarbeitet, aber viel hängt auch mit dem Team zusammen und wie dieses Entscheidungen trifft.